



**SCHOTTEN**STIFT  
ARCHIV

## Bestand Urkunden

### Serie Kopien

(Version: 17.01.2019)

Signatur:	<b>AT-SCHOTTEN/StiA 01.Urk Kop</b>
Titel:	<b>Kopien von Urkunden</b>
Entstehungszeit:	1444–1799
Verzeichnungsstufe:	<b>Serie</b>
Umfang:	ca. eine Lade sowie 13 Handschriften
Provenienz:	Schottenstift
Bestandsgeschichte:	Im Zuge der Ordnungsarbeiten unter Stiftsarchivar Maximilian Alexander Trofaier wurden die Kopialbücher und historischen Regestenwerke, sowie die weitere kopiale Überlieferung von Urkunden (Einzelabschriften, Abbildungen) zu einer Serie „Kopien von Urkunden“ zusammengefasst. Die Einzelabschriften wurden bis dahin verstreut aufbewahrt und zwar vor allem als Beilagen zu den Originalurkunden der chronologischen Urkundenreihe.
Form und Inhalt:	Die Serie umfasst Kopialbücher und historische Regestenwerke, sowie verschiedene Einzelkopien von Urkunden.  Zu den Kopialbüchern zählen zunächst zwei mittelalterliche Stücke: Das älteste, Kopialbuch A, wurde im Zuge einer ersten archivischen Ordnung des Klosterarchivs im Jahr 1444 angelegt. Hinzu kommt Kopialbuch Aa, in das im 14. oder 15. Jahrhundert Abschriften von Privilegien bzw.

Privilegienbestätigungen des 12. bis 14. Jahrhunderts eingetragen wurden. Zwei weitere neuzeitliche Kopialbücher wurden von Stiftsarchivar P. Adalbert Neumayr in den Jahren nach 1767 verfasst, wobei in Kopialbuch B die Urkunden in extenso eingetragen wurden. Ergänzt wird dieses durch Kopialbuch C, das die Regesten zu den Urkunden enthält.

Die Kopien umfassen in jeweils eigenen Serien handschriftliche und maschinelle Abschriften, die aus unterschiedlichen Anlässen unabhängig voneinander angefertigt wurden. Hinzu kommen Reproduktionen von Urkunden wie Photos, Stiche usw.

- Kopien / Reproduktionen: Teilweise können die in den Kopialbüchern abschriftlich enthaltenen Urkunden über das Kollaborative Archiv von Monasterium.net abgerufen werden (unter: Schottenabtei, Stiftsarchiv).
- Verwandtes Material: Scr. 103 Nr. 1 („Liber oblationum“ mit Urkundenabschriften)
- Veröffentlichungen: Ernest HAUSWIRTH (Hg.), Urkunden der Benedictiner-Abtei Unserer Lieben Frau zu den Schotten in Wien vom Jahre 1158 bis 1418 (Fontes Rerum Austriacarum II/18, Wien 1859).
- Cölestin WOLFSGRUBER, Regesten aus dem Archive des Benedictinerstiftes Schotten in Wien, in: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien I/1 (Wien 1895) 39–118 [Nr. 224–590] und I/3 (Wien 1897) 89–125 [Nr. 2647–2794].
- Walther LATZKE, Das Archiv der Benediktinerabtei unserer lieben Frau zu den Schotten in Wien, in: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 28 (1975) 291–318.
-

## 01.Urk Kopb: Kopialbücher (Serie)

Signatur:	<b>AT-SCHOTTEN/StiA 01.Urk Kopb</b>
Titel:	<b>Kopialbücher</b>
Entstehungszeit:	1444 bis nach 1767
Verzeichnungsstufe:	<b>Serie</b>
Umfang:	13 Handschriften
Form und Inhalt:	Die Serie umfasst Kopialbücher und historische Regestenwerke des Schottenstifts.

---

Signatur:	<b>AT-SCHOTTEN/StiA 01.Urk Kopb A</b>
Titel:	<b>Kopialbuch A („Codex Traditionum“)</b>
Entstehungszeit:	1444
Verzeichnungsstufe:	<b>Einzelstück</b>
Umfang:	1 Handschrift, Oktav, 61 Bl.
Form und Inhalt:	Die Anlage dieses ältesten erhaltenen Kopialbuches erfolgte im Zuge einer ersten archivischen Ordnung des Klosterarchivs im Jahr 1444. Das auf Pergament verfasste Kopialbuch enthält die Urkunden des Schottenklosters bis zum Jahr 1444. Einen späteren Nachtrag bildet eine Urkunde über Besitz in der Wiener Vorstadt von 1592. Ein erstes Register wurde wahrscheinlich um 1450 hinzugefügt, jedoch nicht zu Ende geführt (fol. Iv). Hinzu kommt ein wahrscheinlich kurz nach 1763 durch Stiftsarchivar P. Adalbert Neumayr hinzugefügter nachgebundener Index.
Veröffentlichungen:	Walther LATZKE, Das Archiv der Benediktinerabtei unserer lieben Frau zu den Schotten in Wien, in: MÖStA 28 (1975) 291–318, hier 299f., 308.

---

Signatur: **AT-SCHOTTEN/StiA 01.Urk Kopb Aa**

Titel: **Kopialbuch Aa**

Entstehungszeit: (nach 1314)

Verzeichnungsstufe: **Einzelstück**

Umfang: 1 Handschrift, Quart, 18 Bl.

Frühere Signaturen: Scr. 100 Nr. 57 a)

Form und Inhalt: Kopialbuch des 14. oder 15. Jahrhunderts mit Abschriften von Privilegien bzw. Privilegienbestätigungen des 12. bis 14. Jahrhunderts; nach den Eintragungen der Anlagehand nachgetragen wurden: Urk 1331-06-15 und 1360-07-14.

---

Signatur: **AT-SCHOTTEN/StiA 01.Urk Kopb B**

Titel: **Kopialbuch B („Tabularium Scotense“)**

Entstehungszeit: (nach 1767)

Verzeichnungsstufe: **Einzelstück**

Umfang: 6 Handschriften, Groß-Quart

Form und Inhalt: Das Tabularium Scotense („Tabularium Scotense in VI tomos distinctum, quo tabulae donationum, foundationum, permutationum, emptionum etc., quae commodo monasterii ab eiusdem primordiis ad haec tempora conditae sunt, integro tenore exhibentur“) wurde von Stiftsarchivar P. Adalbert Neumayr in den Jahren nach 1767 verfasst und nach seinem Tod 1787 bis in die neunziger Jahre des 18. Jahrhunderts fortgeführt. Die Urkunden wurden in extenso eingetragen. Der erste Band enthält landesfürstliche, päpstliche und bischöfliche Urkunden; der zweite Band Stiftungen; Band drei bis fünf die Urkunden zu Besitzungen und Pfarren und der sechste Band Personalien zu Äbten und Konventualen, Verbrüderungen, Indulgenzen und Visitationsurkunden.

Verwandtes Material: 01.Urk Kopb C

Veröffentlichungen: Walther LATZKE, Das Archiv der Benediktinerabtei unserer lieben Frau zu den Schotten in Wien, in: MÖStA 28 (1975) 291–318, hier 309f., 313–

---

Signatur:	<b>AT-SCHOTTEN/StiA 01.Urk Kopb C</b>
Titel:	<b>Kopialbuch C („Codex Traditionum“)</b>
Entstehungszeit:	(nach 1767)
Verzeichnungsstufe:	<b>Einzelstück</b>
Umfang:	5 Handschriften, Groß-Quart
Form und Inhalt:	Der Codex Traditionum („Codex traditionum monasterii Scotensis in quo fundationes, donationes, emptiones, permutationes, transactiones etc. commodo monasterii compendio exhibentur et pluribus in locis commentariis illustrantur“), der die Bezeichnung der mittelalterlichen Kopialbuches (01.Urk Kopb A) aufgreift, wurde von Stiftsarchivar P. Adalbert Neumayr in den Jahren nach 1767 verfasst und nach seinem Tod 1787 bis in die neunziger Jahre des 18. Jahrhunderts fortgeführt. Die Urkunden wurden in Regestenform eingetragen. Der Anlageplan ist jenem des gleichzeitig entstandenen Tabularium Scotense (01.Urk Kopb B) sehr ähnlich.
Verwandtes Material:	01.Urk Kopb B
Veröffentlichungen:	Walther LATZKE, Das Archiv der Benediktinerabtei unserer lieben Frau zu den Schotten in Wien, in: MÖStA 28 (1975) 291–318, hier 309f.

---